



## Seminarstrasse 30

schützenswert

K

|               |   |                       |
|---------------|---|-----------------------|
| Quartier      | Kirchenfeld-Brunnadern                      | Baugruppe Kirchenfeld |
| Baujahr       | 1906  |                       |
| Architekten   | Henry Berthold von Fischer, Architekt, Bern |                       |
| Bauherrschaft | H. R. von Graffenried                       |                       |
| Parzellen-Nr. | 350   |                       |

### Baugeschichtliche Daten

1998 Aussenrenovation:  
Fassadensanierung, Renovierung  
Balkone und Neueindeckung Dach  
unter Wiederverwendung der  
vorhandenen Biberschwanzziegel,  
Sanierung Gartentor

Schutz: USV von 2000

Umfeld: Aussenraum von  
denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: DPF 1997-2000, S. 164-166

### Villa von 1906

Hervorragende Louis-XVI-Villa, die zu den schönsten Bauten v. Fischers gehört. Putzbau mit reicher Hausteingliederung und gebänderten Ecklisenen unter Mansartwalmdach. An der Hauptfassade zur Seminarstrasse bilden die an die Lisenen anschliessenden zwei Paare toskanischer Kolossalpilaster eine vordere Reliefschicht. Die Mittelachse der Fassade tritt dazwischen als Putzfläche mittels abgekröpfter Pilaster leicht zurück. Im Mansarddach verbindet ein grosser Segmentgiebel die inneren Pilaster, während das verschalte Vordach als Giebelbasis unter Nachvollzug des Mittelrücksprungs durchläuft. Die Fassade wird in der Horizontalen von drei dekorierten Rundbogenöffnungen, dem unterbrochenen Stockgesims, drei Rechtecköffnungen und dem verkröpften Hauptgesims gegliedert. Besondere Auszeichnung erfährt die Mittelachse: Die Fenstertür wird eingefasst von kanneliertem Halbsäulenpaar, das zusammen mit Konsolen einen vorgeschwungenen Balkon trägt. Die Balkontür wird von kräftigen Gewänden eingefasst und durch eine Agraffe hervorgehoben. Die Mittelachse setzt sich fort im liegenden Ovalfenster und der steinernen Giebelvase. Symmetrisch angeordnete, dekorierte Kamine. Die ausgezeichnete Fassade zeugt vom Feingefühl v. Fischers für Fassadenrelief und spannungsvolle Verflechtung horizontaler und vertikaler Elemente. Der Südseite sind als lebhaft gegliederte Kleinarchitekturen ein Oktogonalpavillon und eine dreieckige Dreibogenveranda angefügt. Am Pavillon unter Mansarddach wechseln geschlossene Wandkompartimente mit grossen Rundbogenfenstern an den Diagonalseiten. Reich profilierte Einfassungen mit girlandengeschmückten Schlusssteinen. Verdachende Segmentbogen schneiden in die Vogeldiele ein. Über die Westseite kragt der polygonale Treppenturm vor, über die Nordfassade schwingt ein trefflicher Hausteinportalvorbau aus. Qualitätvolle Grundstückseinfassung mit Mauer aus Hausteinquadern und repräsentativem Zugangstor mit eichelförmigen Postamentaufsätzen. Der hervorragende Bau eines wichtigen Berner Architekten prägt die Strassenverzweigung.  
J.Sch. 1986 / ste 2016

